

DDR - die Bastion des Friedens in Deutschland

Ausstellung vom 13. August bis 30. Oktober 2011
Museum Pankow

DIE WEISSE LINIE MAUER UND FLUCHT IM BERLINER NORDOSTEN



- 1 Eberswalder Straße/Bernauer Straße
- 2 Gleimstraße
- 3 Behmstraße (Helmut-Just-Straße)
- 4 S-Bahnhof Bornholmer Straße
- 5 Wollankstraße/Schulzestraße
- 6 Wilhelm-Kuhr-Straße/
Städt. Friedhof Pankow III
- 7 Schönholz
- 8 Kopenhagener Straße
- 9 VEB Bergmann-Borsig
- 10 Wilhelmsruher Damm
- 11 Lühbars/Blankenfelde

Die weiße Linie – Mauer und Flucht im Berliner Nordosten



Eine Ausstellung des Amtes
für Kultur und Bildung,
FB Museum/bezirkliche Geschichtsarbeit –
Museum Pankow

Prenzlauer Allee 227/228
10405 Berlin

Infos unter: 030 90295-3917
Telefax: 030 90295-3918

museumsek@ba-pankow.verwalt-berlin.de
<http://museumsverbund-pankow.Berlin.de>

Mit freundlicher Unterstützung des
Bezirkskulturfonds



EINE WEISSE LINIE, von Grenzpolizisten auf das Pflaster gemalt, war das erste sichtbare Anzeichen der Teilung Berlins. Mit dem Bau der Mauer am 13. August 1961 wurde diese Spaltung endgültig und blieb es die folgenden 28 Jahre. Die Berliner Mauer, die im Laufe der Zeit zu einem schwer gesicherten Grenzbefestigungssystem ausgebaut wurde, durchschnitt Straßen und Plätze, durchteilte Häuser und Friedhöfe, verödete Landschaften und hinterließ Wunden, deren Narben bis heute sichtbar sind.

Die Ausstellung zeigt die Geschichte von Mauerbau und Flucht entlang der ehemaligen Sektorengrenze zwischen Prenzlauer Berg und Pankow im Osten und den angrenzenden Bezirken Wedding und Reinickendorf im Westen. In elf Stationen folgt die Ausstellung dem Mauerverlauf von der Straßenkreuzung Bernauer – Eberswalder – Oderberger – Schwedter Straße im Zentrum Berlins bis zur Grenze im Umland zwischen den Dörfern Blankenfelde (Ost) und Lübars (West).

Für jede Station hat die Fotografin Christine Kisorsy, die gemeinsam mit dem Politologen Jorge Scholz die Ausstellung kuratiert hat, eine Installation geschaffen, die sich auf Spurensuche begibt. Die Veränderungen, denen ein historischer Ort unterworfen war, werden Schicht für Schicht freigelegt und durch Überlagerung sichtbar gemacht. Zu jedem der elf gezeigten Orte wurde zudem ein konkretes Ereignis und dessen Hintergründe recherchiert, illustriert durch zeitgeschichtliche Dokumente und Kartenmaterial. Neben den tragischen Fluchtversuchen, die einen tödlichen Ausgang nahmen, werden weitere »ungesetzliche Grenzübertritte« vorgestellt.

Eine für diese Ausstellung konzipierte Fahrradtour führt den Besucher auf eine Entdeckungsfahrt an die elf Orte entlang des ehemaligen Grenzstreifens im Berliner Nordosten und zeigt noch erhaltene Spuren der 28 Jahre währenden Geschichte der Berliner Mauer.

Termine:

3. September, 17. September, 8. Oktober, 22. Oktober
Start jeweils um 11.00 Uhr

Treffpunkt:

Hof des Kultur- und Bildungszentrums Sebastian Haffner
Museum Pankow
Prenzlauer Allee 227/228, 10405 Berlin
Unkostenbeitrag: 5 Euro

(um Anmeldung unter der Rufnummer 030 90295-3917 oder per Mail: museumsek@ba-pankow.verwalt-berlin.de wird gebeten)

Ausstellung vom 13. August bis 30. Oktober 2011

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner
Museum Pankow
Prenzlauer Allee 227/228, 10405 Berlin

Öffnungszeiten:

Sa – Do 10.00 – 18.00 Uhr
Eintritt frei

Fahrverbindung:

S-Bahn: Prenzlauer Allee (S41, S42)
U-Bahn: Senefelderplatz (U2)
Tram: Knaackstr. (M2)

DIE WEISSE LINIE
MAUER UND FLUCHT IM BERLINER NORDOSTEN